

Ohne Stolpern von der Schulbank ins Berufsleben

Leitfaden für Schüler, Eltern und Lehrer / Schulen

Vom FSJ und Praktika, der Ausbildungssuche, Vorbereitung auf Eignungstests, den richtigen Bewerbungsfotos, dem richtigen Bewerben, der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch bis hin zu „Ausbildung in den Sand gesetzt“... hier finden Sie alles, was Schüler, Eltern und auch Lehrer bewegt.

Finden Sie hier alles Wissenswerte nach zeitlichem Eintreten des Geschehens sortiert.

Die Ausbildungssuche

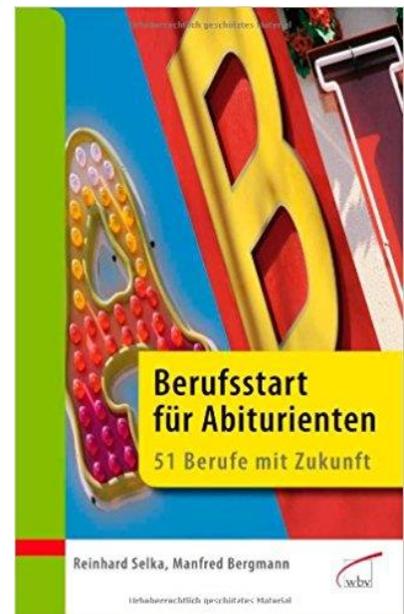
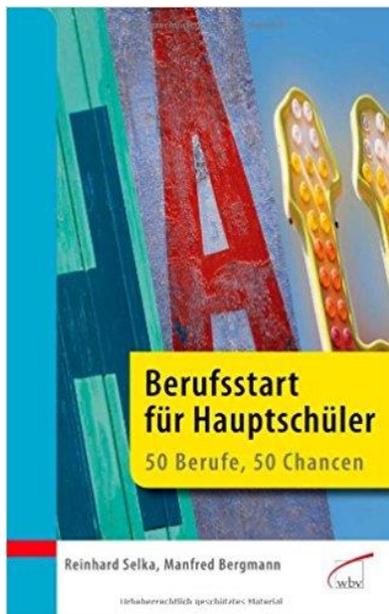


Egal ob Mittelschüler, Realschüler oder Gymnasiasten... die Orientierungsphase, in welche Richtung es nach der Schule gehen soll, beginnt bei allen Schülern spätestens 2 ½ Jahre vor Schulschluss.

Im Idealfall ist die Orientierungsphase eine **Zusammenarbeit von Schüler, Eltern und Schule / Lehrer(n)**

Schulabgänger	Eltern	Schule / Lehrer
<p>Checken Was machst Du richtig gerne, mit Ausdauer und mit großer Motivation?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Computer, Sprachen und Schriftliches? • Alles Technische interessiert Dich? • Du engagierst Dich gerne sozial, hilfst allen und jedem? • Du bist handwerklich geschickt, packst gerne an und hast eine gute, räumliche Vorstellungskraft? • Du bist gerne unter Menschen, kannst auf Menschen zugehen und berätst gerne? • In welchen Schulfächern bist Du richtig gut? <p>Mach Praktika! Aber mache nur Praktika in Bereichen, die für Dich auch wirklich infrage kommen und nimm die Praktika ernst! Auch Ferienarbeit ist immer eine gute Option; nicht zuletzt, um in der Firma bei Bewerbungsbeginn schon (hoffentlich positiv) bekannt zu sein.</p>	<p>Keiner kennt Ihr Kind so gut wie Sie!</p> <p>2 ½ Jahre bevor Ihr Kind aus der Schule kommt, gilt es, Ihr Kind zu beobachten. In welchem Bereich könnten Sie sich vorstellen, dass Ihr Kind sich um die 45 Jahre lang wohlfühlt?</p> <p>Passen die Noten Ihres Kindes zu dem Beruf, von dem Sie und Ihr Kind denken, er wäre der richtige?</p> <p>Wenn nicht, dann evtl. in 1-2 Fächern noch Nachhilfe organisieren.</p> <p>Technisch? Handwerklich? Kaufmännisch? Gewerblich? Dienstleistung?</p> <p>Hunderte von Berufen stehen zur Wahl. Informieren Sie sich anhand von Fachbüchern (siehe Beispiele).</p> <p>Auch die Berufsberatung BIZ (Berufsinformationszentrum) ist eine Möglichkeit oder eine Individual-Berufsberatung durch einen Bewerbungsservice.</p>	<p>Anbieten von Elternsprechtagen nur zum Thema „richtiger Berufszweig“ / „richtiger Berufsbereich“. Eltern sehen ihre Kinder oft anders als die Lehrer, die täglich mit ihnen zusammenarbeiten.</p> <p>Anbieten von Eltern- Informationsabenden an der Schule durch Agentur für Arbeit, IHK, einen professionellen Bewerbungsservice oder ähnlich.</p> <p>Besuch von Bildungsmessen.</p> <p>Anbieten von Berufsfindungstagen an der Schule mit Firmen, die sich vorstellen.</p> <p>Extra Schulstunden zum gemeinsamen Sichten eines Berufsfindungsbuches wie in der Anlage.</p> <p>Freistellung der Schüler für Berufspraktika.</p>

Empfehlenswerte Lektüre für Eltern und Schüler zur Berufswahl:



In diesen Büchern finden Sie / findet Ihr Informationen darüber, welche Berufe es für welchen Schulabschluss gibt, welche Noten in welchen Fächern der Schüler für den eventuell angestrebten Beruf haben sollte, Interviews mit und Aussagen von Auszubildenden zu diesen Berufen und wie zufrieden sie mit ihrer Berufswahl sind.

Terminvereinbarung! Hier sind die Eltern gefragt!

BIZ / Berufsinformationszentrum oder

Individualberatung durch einen anbietenden Bewerbungsservice.

Da bei sehr vielen Firmen der Bewerbungsschluss zwischen Ende August und Anfang Oktober des Vorjahres liegt, also ein ganzes Jahr vor Ausbildungsbeginn, sollten Sie spätestens 1,5 Jahre vor Schulabschluss sicher wissen, auf welchen Beruf sich Ihr Kind bewerben wird.

Das ist wichtig, um die eine oder andere für diesen Beruf wichtige Schulnote noch verbessern zu können und auch dafür, rechtzeitig einen Termin bei der für Sie zuständigen Agentur für Arbeit und hier speziell im Berufsinformationszentrum machen.

Wartezeiten BIZ zwischen 4 und 8 Wochen, Wartezeit Bewerbungsservice 1-2 Wochen.

Plan B – FSJ, Freiwilliges Soziales Jahr

Du bist noch immer unsicher und weißt einfach noch nicht, in welche Richtung es wirklich gehen soll? Macht nix. Nimm Dir die Zeit aber versauere Dir Deinen Lebenslauf nicht!

Was im Lebenslauf immer gut ankommt und was auch Dir persönlich in Deiner ganzen Entwicklung guttut, ist ein FSJ. Ein „Freiwilliges Soziales Jahr“; und keine Bange, es ist zwar freiwillig und sozial aber Du wirst in diesem Jahr trotzdem für Deine Leistung bezahlt und bekommst in etwa zwischen 450 und 600 Euro im Monat.



Freiwilliges Soziales Jahr
Du kannst mehr als du denkst

Wo kannst Du ein FSJ machen?

Es gibt viele soziale Einrichtungen, die Deine Hilfe während Deines Freiwilligen Jahres gerne in Anspruch nehmen, wie zum Beispiel

Seniorenheime, Kindergärten, Altenheime, manchmal auch Tierheime und es gibt noch zahlreiche andere Möglichkeiten.

Im Internet findest Du die verschiedensten Anbieter. Hierfür gibst Du in GOOGLE einfach den Suchbegriff „Möglichkeiten FSJ“ und den Ort ein und schon findest Du Adressen, bei denen Du Dich um ein FSJ bewerben kannst. Und... wenn Du Dich rechtzeitig bewirbst, kannst Du Dir sogar aussuchen, in welchen Bereich Du möchtest.

Alte Menschen, Jugend, Kirchengemeinden, Kindertagesstätten, Krankenhäuser (auch Psychiatrie und Jugendpsychiatrie), Behindertenstätten, manchmal auch Tierheime und vieles mehr.

Und oben drauf bekommst Du am Ende des FSJ noch ein professionelles Zeugnis ausgestellt, das Dir bei der Ausbildungssuche oder sogar bei einer Bewerbung um einen Studienplatz hilft. Ein sehr gutes Beispiel ist hier der „ib Freiwilligendienste Ulm“, der nicht nur eine Teilnahmebestätigung, sondern ein richtiges Zeugnis mit allem Drum und Dran für Dich erstellt.

Plan C – Weiterbildende Schule, Praktika und Ferienarbeit

Weiterbildende Schule / Berufskolleg oder Berufsvorbereitungsjahr

FSJ ist nichts für Dich aber für eine endgültige Berufswahl bist Du noch nicht bereit?

Dann informiere Dich im Jahr vor Deinem Schulende über ein Berufskolleg, ein Berufsvorbereitungsjahr und/oder mache Dein Fach-Abi an einer Fachhochschule und wähle auch hier zwischen

„Technischem Bereich“, „Sozialem oder Gesundheitsbereich“ und „Kaufmännischem Bereich“.

Praktika und / oder Ferienarbeit

Ferienarbeit und/oder Praktikum erleichtern die Berufswahl und den Einstieg ins Berufsleben.

Viele Wege führen in ein erfolgreiches Berufsleben – wenn man sich rechtzeitig erkundigt, bewirbt und am Ball bleibt. So kann es Dir auch helfen, in verschiedene Firmen und Berufe hineinzuschnuppern, mitzuarbeiten, zu beobachten und zu schauen, was Dir letztendlich am meisten zusagt.

Positiver Nebeneffekt, falls Du Dich angestrengt hast und gut warst...

die Ausbilder, Meister, Chefs und Kollegen lernen Dich während des Praktikums oder während Deiner Ferienarbeit schon kennen und wenn dann eine Bewerbung von Dir eingeht, wirst Du unter Umständen bevorzugt, weil Du bereits gezeigt hast, dass Du mitdenkst, pünktlich und interessiert bist und dass Du ins Team passt.

Und so kommen wir jetzt zur Bewerbung.

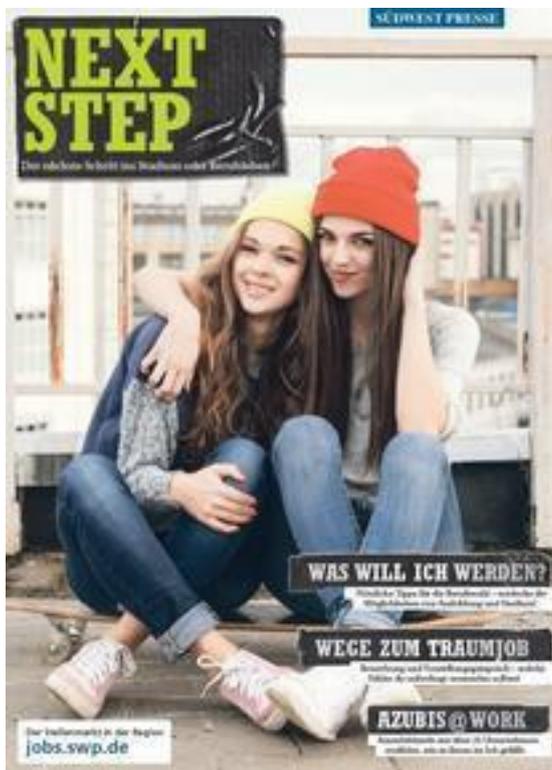


DIE BEWERBUNG

Es ist so weit. Du weißt, welchen Beruf Du erlernen möchtest, aber... wie geht's jetzt weiter?

Die Fragen, die jetzt auftauchen, sind:

Wo (bei wem), **wann** und **wie** bewerbe ich mich und **wie viele** Bewerbungen muss ich schreiben?



Wo (bei wem)?

Ausbildungsstellen, auf die Du Dich bewerben kannst, findest Du z.B.

- in der Sonderbeilage „Next Step“ der Südwest Presse,
- im Internet (z.B. unter www.meinestadt.de),
- auf der Homepage der jeweiligen Firma (z.B. unter www.peri.de),
- auf Azubi-Messen (Bildungsmesse Ulm, Ausbildungsnacht Neu-Ulm etc.)
- bei der Agentur für Arbeit (Berufsberatung) und
- in den Stellenausschreibungen von Lokalzeitungen.

Wann?

Achtung! Bei großen Unternehmen, bei der Polizei und auch bei einigen Ämtern ist der Bewerbungsschluss bereits 12-18 Monate vor Ausbildungsbeginn wohingegen Du Dich bei kleinen und mittelständischen Unternehmen meist sogar noch 6 Monate vor Ausbildungsbeginn bewerben kannst. Unbedingt vorher erfragen oder im Internet schauen, wann bei welcher Firma Bewerbungsschluss ist.

Wie?

Los geht's mit der schriftlichen Bewerbung, die vom künftigen Ausbilder

- in der Bewerbungsmappe,
- per E-Mail oder
- Online

gefordert wird. Du solltest Dich auf jeden Fall an die gewünschte Form halten.

Komplette **Musterbewerbungen** zu verschiedenen Berufen zum Herunterladen entweder als „pdf“ als Vorlage oder sogar als „Word-Dokument“ **zum einfachen Überschreiben** findest Du hier auf meiner Homepage.

Wie viele Bewerbungen?

Du bist ein sehr guter Schüler mit wirklich tollen Zeugnissen, die perfekt zu der Stellenbeschreibung passen? Dann beginnst Du mit 15 Bewerbungen. Nach den ersten 5 Absagen schickst Du weitere 5-10 Bewerbungen raus usw., vielleicht reichen aber auch schon diese ersten 15 Bewerbungen.

Du bist ein mittelmäßiger Schüler und hast garantiert Mitbewerber, die vermutlich mindestens genauso gut sind wie Du? Dann bewirbst Du Dich vor allem bei kleinen und mittelständischen Firmen (da sind Deine Chancen, eine Ausbildungsstelle zu bekommen, wesentlich höher) und suchst Dir von Anfang an gleich um die 25 Adressen von Firmen raus, die den von Dir angestrebten Beruf ausbilden. Danach schickst Du diese ersten 25 Bewerbungen zügig nacheinander raus und... erstellst sicherheitshalber einen

„Plan B“

darüber, was Du tun möchtest, falls es mit der Ausbildungsstelle oder dem angestrebten Beruf nicht klappt. Anderer Beruf? FSJ? Weiterführende Schule?

Was bei allen Bewerbungsarten gleich ist:

Egal ob Du die Bewerbung in der Mappe, per E-Mail oder Online verschickst, Du brauchst eine sehr gute, klar strukturierte, vielleicht sogar „kreative“, informative, schriftliche Bewerbung ohne Rechtschreib- und Grammatikfehler (mit einem professionellen und sehr freundlichen Bewerbungsfoto), aus der Dein künftiger Arbeitgeber schnell ersehen kann, warum er gerade Dich für die Ausbildungsstelle nehmen soll und nicht einen Deiner Konkurrenten (Mitbewerber).

Aufgabenverteilung im Bewerbungsprozess

Schule / Lehrer	Eltern	Schüler
<p>Ab der 8. Klasse (Gymnasium ab der 10. Klasse) sollte „Bewerbungen schreiben“ im Deutsch-Unterricht integriert werden. Aber bitte nicht nur irgendwie, sondern nach dem neuesten Stand.</p> <p><u>Hierfür Einladen von Fachleuten</u> in den Unterricht (Bewerbungsservice, IHK, Agentur für Arbeit etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sieht eine gute Bewerbung aus? • Was muss drinstehen? • Wie verkaufe ich mich richtig? • Wie sieht ein gutes Bewerbungsfoto aus? • Absolute NoGos 	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Termineinhaltung achten • Darauf achten, dass Kind genügend Bewerbungen rauschickt • Mit Kind zum Fotografen und richtiges Bewerbungsfoto machen lassen • Checken jeder einzelnen Bewerbung auf Rechtschreibfehler, Grammatik und Vollständigkeit der Unterlagen <p><u>oder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie lassen sich eine sehr gute Bewerbungsvorlage für Ihr Kind durch einen Bewerbungsservice Ihres Vertrauens erstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Internet nach passenden Ausbildungsstellen durchforsten • Vielleicht noch Zusatz-Praktikum im angestrebten Beruf bei Wunschfirma machen • Bewerbungen sorgfältig erstellen und von einem Erwachsenen prüfen lassen • Nach Alternativberuf oder Plan B (FSJ, weiterführende Schule etc.) schauen <ul style="list-style-type: none"> • Ein Bewerbungsfoto machen lassen, das auch der Fotograf und Deine Eltern für gut befinden

Gute Bewerbungsfotos



Fotos: Foto Frenzel, Ulm, Münsterplatz 46

Einladung zum Eignungs- / Einstellungstest

Deine Bewerbung war erfolgreich und Du erhältst eine Einladung zum Eignungs- oder zum Einstellungstest.

Hierauf kannst Du Dich gut vorbereiten.

Das Internet ist auch hier eine große Hilfe, weil Du nicht nur allgemeine Eignungstests findest, sondern auch solche, die speziell auf die Berufssparte ausgerichtet sind, auf die Du Dich beworben hast.

So findest Du z.B. unter

<http://www.ausbildungspark.com/einstellungstest/rechtsanwaltsfachangestellter/>
einen Eignungstest für Rechtsanwaltsfachangestellte,

unter

<http://www.ausbildungspark.com/einstellungstest/Industriekaufmann/>
einen Eignungstest für Industriekaufleute

usw, usw. Die Seite verfügt über eine Leiste, bei der Du sicherlich um die 30 verschiedene Ausbildungsberufe anklicken kannst und dazugehörige Tests findest.

Was in den Tests fast immer abgefragt wird, ist:

Allgemeinbildung

Bundeskanzler, deutsche Bundesländer, Hauptstädte von Europa, Fragen zu der Firma, bei der Du Dich gerade bewirbst etc.

Mathematik

Prozentrechnen, Textaufgaben, Logisches Denken und - je nach Beruf – Maß- und Flächenberechnungen.

Deutsch

Rechtschreibung (finde Fehler in vorliegenden Texten) und für kaufmännische Berufe auch Grammatik und Kommasetzung.

Tipp:

Geh ins Internet und fülle verschiedene Fragebögen aus. Das Ergebnis Deiner Leistung findest Du am Ende der Tests und siehst so am besten, was Du evtl. noch mehr üben musst.

Es ist so weit.

Du hast die Einladung zum Vorstellungsgespräch oder ins Assessment Center in Händen.



Vorstellungsgespräch



Assessment Center

Was gilt es jetzt zu beachten und worin liegen die Unterschiede?

Das Vorstellungsgespräch



Es hat geklappt! Du findest Deine Einladung zum Vorstellungsgespräch im Briefkasten.

Erst **FREUDE**.

Dann **BAUCHSCHMERZEN** und Du fragst Dich:

Was wollen „die“ denn jetzt noch von mir? Die haben doch meine Bewerbung, meine Zeugnisse und alle meine Daten. Was kommt denn jetzt noch?

JA. Die Firma hat all das von Dir, findet es auch gut **und jetzt möchte die Firma Dich persönlich kennenlernen und wissen:**

- Wie bist Du als Person? (Sympathisch oder nicht, ruhig oder geradheraus, kannst Du Dich ausdrücken usw?)
- Wie gibst Du Dich? (Kleidung, Make Up, Piercings, grüne Haare, Ohren-Tunneling etc.)
- Passt Du so ins Team der anderen Azubis?
- Hast Du Dich auf das Vorstellungsgespräch gut vorbereitet?
- Was weißt Du über den von Dir erwählten Beruf? Was stellst Du Dir unter dem Beruf genau vor?
- Was weißt Du über die Firma, bei der Du Dich beworben hast?
- Kannst Du erklären, warum Du Dich gerade bei dieser Firma beworben hast?
- Kennst Du Deine eigenen Stärken und Schwächen?

Aber keine Angst! Eine gute Vorbereitung ist schon die halbe Miete und ob Du es glaubst oder nicht... **Personalchefs beißen nicht.**

Aufgabenverteilung

Tage vor dem Vorstellungsgespräch

Schüler	Eltern
<p>Internet durchforsten.</p> <ul style="list-style-type: none">• Bei welcher Firma bewerbe ich mich eigentlich? National? International? Industriebetrieb, Groß- oder Einzelhandel? Wie viele Zweigstellen oder Niederlassungen hat die Firma und seit wann gibt es die Firma? Manche Firmen fragen auch nach der Gesellschaftsform. Bewirbst Du Dich in eine GmbH? In eine KG? Oder in eine GmbH & Co. KG?• Stellenbeschreibung des Ausbildungsberufes, auf den Du Dich bewirbst, nochmals genau durchlesen!!! Du musst erklären können, was Du Dir unter dem Beruf vorstellst, welche Abteilungen Du voraussichtlich durchlaufen wirst und• Du musst erklären können, warum Du glaubst, dass genau dieser Beruf der richtige für Dich ist und welche Interessen, Kenntnisse und Fähigkeiten speziell DU mitbringst, die genau auf diesen Beruf passen und die ein anderer Bewerber vielleicht nicht hat (z.B. Auslandspraktikum, eine weitere Fremdsprache für die internationale Firma, besondere EDV-Kenntnisse usw)	<p>Hat Ihr Kind die passende Kleidung fürs Vorstellungsgespräch? Eventuell muss vorher noch ein neues Oberteil oder eine neue Hose gekauft werden.</p> <p>Fragen Sie Ihr Kind ab! Kennt es die Firma jetzt, bei der es sich bewirbt? Kann es sich selber präsentieren und erklären, warum es sich gerade bei dieser Firma beworben hat usw (siehe Fragen linke Spalte).</p> <p>Achten Sie darauf, dass Ihr Kind an diesem Tag kein Handy, dafür aber ein sauberes Heft mit eigenen Fragen drin sowie einen Stift dabei hat.</p> <p>Und bitte, wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind noch unsicher ist und Unterstützung brauchen könnte, dann vereinbaren Sie für Ihr Kind einen Coaching-Termin bei einem Bewerbungsservice Ihres Vertrauens. Eine professionelle Vorbereitung aufs Vorstellungsgespräch kann jetzt das Zünglein an der Waage sein!</p>

Aufgabenverteilung

Am Tag des Vorstellungsgesprächs

Schüler	Eltern
<p>Du bist ausgeschlafen, frisch geduscht und äußerst pünktlich (ca.10 Minuten früher) beim Vorstellungsgespräch. NEIN, das ist kein Witz. Es gibt genügend Bewerber, die das nicht für notwendig erachten.</p> <p>Stellen- / Firmenbeschreibung und auch Deine schriftliche Bewerbung nochmal gut durchlesen und merken!</p> <p>Anständig anziehen (siehe Fotos unten)</p> <p>Mitnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Heft mit Kugelschreiber.• Im Heft stehen eigene Fragen, die Du der Firma stellen möchtest und Du brauchst das Heft, um Dir ein paar Notizen zu machen. Das zeigt dem Ausbildungsleiter, dass Du wirkliches Interesse hast. <p>Zuhause lassen oder komplett ausschalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Handy <p>Zu beachten: Fester Händedruck bei der Begrüßung. Schau den Leuten freundlich in die Augen. Sitz gerade!</p> <p>Du bist bis zum Schluss höflich, hörst aufmerksam zu und darfst auch Deine Fragen stellen.</p>	<p>Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind an diesem Tag das Haus ordentlich gekleidet und pünktlich das Haus verlässt und dass es nichts vergessen hat. Gerade Teenies brauchen oft noch einen liebevollen (imaginären) Tritt in ihren Allerwertesten; aber... das wissen Sie ja selber sehr gut. 😊</p> <p>Nach Möglichkeit fahren Sie Ihr Kind zum Vorstellungstermin. Das wirkt beruhigend und nimmt Ihrem Kind auch etwas die Nervosität und dann heißt es für Sie</p> <p>Daumen drücken,</p> <p>Daumen drücken,</p> <p>Daumen drücken.</p>

Diese Bekleidung kommt beim Vorstellungsgespräch immer gut an und passt auch zu jungen Bewerbern



Assessment Center

Einladung zum Assessment-Tag oder ins Assessment Center

Was zum Henker ist denn das schon wieder?

Unterschied

Vorstellungsgespräch

Du sitzt als einzelner Bewerber den Ausbildern gegenüber, erzählst von Dir und beantwortest Fragen

Dauer des Vorstellungsgesprächs:
Circa 30-60 Minuten

Assessment Center

Hierzu werden zwischen 4 und gerne auch 20 Bewerber gleichzeitig geladen

Dauer Assessment-Tag:
3 bis 6 Stunden mit gemeinsamen Pausen und ggfs Mittagessen

Du präsentierst Dich vor der ganzen Gruppe

Gruppenarbeit in Gruppen von 3-5 Bewerbern, die gemeinsam eine Aufgabe lösen und dann präsentieren müssen

Eventuell erfolgt noch ein Einzel-Einstellungstest und manchmal auch noch ein zusätzliches kurzes Einzel-Vorstellungsgespräch

Warum Assessment Center

Jungs und Mädels, **AUFGEPASST! WICHTIG!**

Ist ein Assessment-Tag gut für Dich?

Wenn Du in allem supertoll bist und wenn Du jemand bist, der sich anwesenden Mitbewerbern gegenüber garantiert durchsetzen kann, dann ist dieser Tag gut für Dich.

Für alle anderen Bewerber ist so ein Tag Stress pur und beinhaltet die eine oder andere gemeine Stolperfalle.

Ist ein Assessment-Tag gut für das Unternehmen?

Ja, und zwar ganz sicher, denn...

die Ausbildungsleiter und anderen Personaler haben Dich über Stunden hinweg im direkten Vergleich mit den anderen Bewerbern.

- Wer von allen Anwesenden stellt sich am professionellsten vor und präsentiert sich richtig?
- Wer ist der höflichste, der ruhigste, der frechste / ungezogenste oder auch am sozialsten eingestellte Bewerber?
- Welcher Bewerber hechtet in der Pause sofort an seine Zigarettenspackung und an sein Handy oder
- welcher Bewerber nutzt die Pause, um mit dem einen oder anderen Personaler zu reden und interessierte Fragen zu stellen?

Warum Gruppenarbeit?

So eine Gruppenaufgabe kann z.B. heißen:

„Plane ein großes Musik-Event für ca. 8.000 Besucher und erstelle eine Kostenrechnung dazu“.

Ihr geht jetzt im z.B. Viererteam an die Aufgabe heran und schnell stellt sich, für die Personaler sichtbar, heraus, wer von Euch die Führung übernimmt, wer sich als fleißiger Mitarbeiter zeigt und wer sich im Team nur hinten anhängt und die anderen arbeiten lässt.



Big brother is watching you

Du wirst über Stunden beobachtet.

Das Unternehmen will den Azubi bekommen, der für das Unternehmen der oder die beste, zuverlässigste, netteste und professionellste Bewerber(in) mit der größten Sozialkompetenz ist.

Und weil das so ist, bedeutet das für Dich:

- Du bereitest Dich für den Assessment-Tag genauso vor, wie für das Vorstellungsgespräch (Internetrecherche über Firma, nochmal schauen, was den von Dir gewählten Beruf auszeichnet usw).
- Nach Möglichkeit lässt Du Dich von einem Bewerbungsservice noch ganz persönlich auf diesen Tag vorbereiten.
- Am Assessment-Tag zeigst Du Dich von Deiner allerbesten Seite.
- Dein Handy ist Dir piep-egal, denn... es ist zuhause!
- Auf Zigaretten verzichtest Du in diesen Stunden; auch wenn Du in der Pause vielleicht einen Personaler rauchen sehen solltest.
- Am Essens-Büffet lässt Du den anderen den Vortritt. Ein Vordrängeln ist ein absolutes No-Go.
- In den Pausen und vielleicht auch ganz am Schluss hetzt Du nicht in die Pause wie ein Schulkind wenn's klingelt, **sondern Du zeigst Interesse**, indem Du dem einen oder anderen Personaler Fragen stellst oder einfach so ein bisschen Small-Talk mit ihnen oder auch anderen Bewerbern betreibst.
- Du gibst bis ganz zum Schluss Dein Bestes, bist konzentriert und lässt Dich durch die anderen Mitbewerber nicht eine Sekunde lang aus der Ruhe bringen; auch wenn Du während des Tages vielleicht denkst, dass andere besser sind und Du schon aufgeben willst.

Never give up!

Warum du jetzt noch nicht aufgibst

Nicht allein dieser Tag ist für die Vergabe der Ausbildungsstelle maßgebend. In vielen Fällen wenden die Personalchefs ein sogenanntes Punktesystem an, das in etwa so aussieht:

Du bekommst **jeweils Punkte für**

- gute Noten in den für diesen Beruf wichtigen Schulfächern,
- gute Beurteilung Deiner Sozialkompetenz (ganz oben im Zeugnis: Wie hast Du mitgearbeitet, wie war Dein Verhalten gegenüber Lehrern und Mitschülern usw.),
- Vereinsmitgliedschaft, Ehrenamt (z.B. Chor, Tutor, Jugendleiter im Tennisverein, aktiver Nachhilfelehrer etc.),
- absolviertes FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr),
- absolvierte Praktika (auch im erwählten Beruf),
- eventuell Sprachurlaub im Ausland (für kaufmännischen Beruf)
- gute Zeugnisse allgemein,
- gute, fehlerfreie und aussagekräftige Bewerbung, bei der man sieht, dass Du Dich angestrengt hast,
- erreichte Punkte im Eignungstest und last but not least für
- den Eindruck, den Du im Vorstellungsgespräch und/oder im Assessment Center hinterlassen hast.

Du hast im kompletten Bewerbungsprozess also mehrere Möglichkeiten, Deine Konkurrenten um die Ausbildungsstelle, „auszuschalten“.

Du siehst... **Eine gute Vorbereitung ist das A und O.**

Überlasse Deine beruflich Zukunft nicht dem Zufall, denn es liegen mindestens 45 Berufsjahre vor Dir. **FÜNF-UND-VIER-ZIG Jahre!!**

Nimm Dir diesen Leitfaden zuhilfe oder lasse Dich von einem Profi durch diese harte Zeit begleiten. Und zum Schluss jubelst auch Du

„JA, JA, JA! Ich hab die Ausbildungsstelle!“



Ich hab sie, ich hab sie, ich hab sie!

Falsche Ausbildungsstelle – Was nun?

Es ist passiert!

Trotz allen Vorkehrungen und trotz absolvierter Praktika merkst Du nach ein paar Monaten, dass dieser Beruf doch nicht der richtige für Dich ist.

Jetzt **BITTE** keine Fehler machen!

Im Geschäft „Ruhe bewahren“ und keinem was sagen! Gut und zuverlässig weiterarbeiten! **Mit Eltern einen „Plan B“ besprechen.**

Beispiel:

Bisherige Ausbildungsstelle Gesundheits- und Krankenpflegerin an einem großen Krankenhaus mit Schicht- und Wochenendarbeit.

Fakt heute ist: Du möchtest nicht länger auf Dein soziales Umfeld verzichten und sehnst Dich nach Wochenenden und Freizeit mit Freunden und Familie.

Aber Du möchtest schon in ungefähr in der Richtung medizinisch-kaufmännischer Bereich bleiben.

Dein „Plan B“ ist jetzt eine Ausbildungsstelle zur MFA, (=Medizinische Fachangestellte).

Was Du zu tun hast:

Für eine Ausbildungsstelle zur MFA mit Beginn August / September des Jahres nehmen sehr viele Arztpraxen oft bis Ende Juni des Jahres noch Bewerbungen an.

Du schreibst also so viele Bewerbungen wie möglich an die Praxen, die noch suchen **und wirst Deine derzeitige Ausbildungsstelle erst dann kündigen, wenn Du den unterschriebenen neuen Ausbildungsvertrag vorliegen hast.**

Du musst unbedingt darauf achten, dass Du Dir jetzt nicht Deinen Lebenslauf versaust, indem Du 6-8 Monate nur zuhause rumsitzt und auf bessere Zeiten wartest. Notfalls weitere Praktika oder Ferienarbeit oder halbes Jahr FSJ.

Und achte darauf, dass Du in Deiner jetzigen Noch-Ausbildungsstelle bis zuletzt Dein Bestes gibst, damit Du hier (und später z.B. im FSJ oder in der Ferienarbeit) auch noch ein gutes Zeugnis bekommst. Das ist jetzt wichtiger denn je.

Wenn Du alles richtigmachst, kannst Du Deine Zeit der ersten Ausbildung in Deiner neuen Bewerbung sogar als positive Erfahrung einsetzen oder Dir eine Bewerbung schreiben lassen, die das eigentlich Negative ins Positive umwandelt. JA, das geht nämlich auch. 😊

Liebe Eltern!

In dem für die Jugendlichen so wichtigen Bewerbungsprozess werden immer wieder Fragen auftauchen, die hier noch nicht beantwortet sind.

Für Fragen, die ausschließlich und vertraulich nur Ihr Kind betreffen, bitte ich Sie, einen Termin für eine Beratungsstunde mit mir zu vereinbaren.

Egal ob für **Berufsberatung**, **Krisenberatung** (Ausbildung in Sand gesetzt), **Vorbereitung** auf ein Vorstellungsgespräch oder aufs Assessment Center...



ich stehe Ihnen immer gerne beratend zur Seite.

Dasselbe gilt für **Lehrer / Schulen**.
Sehr gerne komme ich an Ihre Schule und stehe für
Bewerbungstage und Eltern-Informations-Abende
zur Verfügung. Preise auf Anfrage.